



CDU Gemeindeverband
Nordheim

Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 24.03.2017 zum Haushalt 2017 der Gemeinde Nordheim

Es gilt das gesprochene Wort!!!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach den vorliegenden Daten ist der Haushaltsplan grundsollide erstellt. Es ist auch zugleich der letzte Haushalt unseres Kämmerers Manfred Baier, dem wir dafür herzlich danken. Und da geht auch gleich mein Dank an alle Mitarbeiter, die daran entscheidend mitgewirkt haben, an Amtsleiter Jochen Schmidt und den Damen und Herren in der Finanzverwaltung.

Wir haben verantwortlich mit dem Geld unserer Bürger und Unternehmen umzugehen, wir dürfen die Handlungsfähigkeit der Gemeinde nicht gefährden und wir müssen in allen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Belangen an die zukünftigen Generationen in Nordheim und Nordhausen denken. Viele Menschen und viele Familien entscheiden sich für unsere Gemeinde als ihren neuen Lebensmittelpunkt. Und wir werden dafür sorgen, dass dies auch so bleibt! Und das bedeutet: Wir müssen Nordheims Stärken weiter stärken, aber wir dürfen unsere Möglichkeiten dabei nicht überfordern!

Und da sind wir bereits beim Thema „Personalkosten“, das ich aus gegebenem Anlass in meinen Ausführungen kurz beleuchte.

Die Steigerung bei den Personalkosten von knapp 4 Mio. EUR (2012) auf knapp 6 Mio. EUR (2017) ist zunächst erschreckend.

Unser Kämmerer begründet diese Steigerung in seinen Ausführungen im Haushaltsplan ausführlich und gut nachvollziehbar: Tarif-/Besoldungserhöhung, Höhergruppierung, neue Stellen in der Verwaltung und Kindergärten, sowie Soziales.

Wir haben eine moderne, eine innovative Verwaltung! Sie setzt Dinge, mit denen wir heute selbstverständlich umgehen, um. Konkret erwähne ich das Abrechnungssystem, die Doppik, und die papierlose / papierarme Arbeit im Gemeinderat. Da sind wir anderen Städten und Gemeinden und Landkreisen voraus. Ausgearbeitet wurde

alles durch Personen in unserer Verwaltung, beispielhaft. Das Personal leistet gute Arbeit, da muss die Vergütung stimmen. Es gibt verlockende Alternativen...

Nun haben wir aktuell auch noch das Problem, dass wir keine Vergleiche zum Haushalt 2016 in Bezug auf Einzelpositionen vornehmen können, da dies der erste Haushalt in Doppik und nicht mehr Kameralistik ist. Ob auch die ganzen Abschreibungen und Einzelpositionen so zutreffend sind, können wir erst sehen, wenn der Haushalt 2018 eingebracht wird und mit dem Haushalt 2017 verglichen werden kann. Auch die Mitarbeiter mussten einige Hürden nehmen, da Doppik nicht gleich Kameralistik ist. Deshalb hatten wir auch vor zwei Jahren zugestimmt, dass wir die Kämmerei in dieser Zeit im Grunde mit zwei Amtsleitern bestücken. Diesen Luxus leisten sich nur sehr wenige Gemeinden, wir stehen jedoch dazu, erwarten aber für den Haushaltsplan 2018, dass wir dann die Eröffnungsbilanzwerte vorliegen haben und dass die Zahlen im Haushalt dann nicht mehr zum Teil auf Schätzungen beruhen.

Wir haben als CDU Fraktion die zahlreichen neuen Stellen in Bauamt, Kämmerei und Hauptamt mitgetragen und stehen nach wie vor dazu. Allerdings müssen wir aufpassen, dass wir nicht am Ende vor lauter Häuptlingen die Indianer übersehen. Sicher ist, dass unsere Verwaltung jetzt personell sehr gut aufgestellt ist und dies sich auch in der täglichen Arbeit in Kürze widerspiegeln müsste.

Klar ist, dass wir von der Verwaltung auch Initiativen erwarten, wo wir im Haushalt künftig strukturelle Einsparungen vornehmen können. Sei es im Bereich des Backgrounds in Kindergarten oder auch Schule, sei es bei der Entlastung der Hausmeister von gewissen Aufgaben oder bei der Auslastung oder besser gesagt Überlastung der Gärtnerei- und Bauhofmitarbeiter, was die Pflege der Grünanlagen und Blumenbeete angeht.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei unserer Hauptamtsleiterin Hanna Zeh, die sich in unserer Gemeindeverwaltung hervorragend eingearbeitet hat. Obwohl sie erst knapp über zwei Jahre bei uns ist, ist sie inzwischen eine große Stütze und eine Taktgeberin in unserer Verwaltung. Es gibt wohl kaum ein Thema im Verwaltungsrecht oder im Ordnungswesen, das sie nicht im Griff hat. Herzlichen Dank für Ihren großen Einsatz für unsere Bürgerinnen und Bürger. Dank sagen wir auch unserer stellvertretenden Bauamtsleiterin Olga Sittner, die vor eineinhalb Jahren zu uns kam und sich frisch nach der Verwaltungsschule, und bei längerem Ausfall des Amtsleiters, in die schwierige Materie des Baurechts einarbeitete und in dieser „Männerdomäne“ ihre Frau stand. Wir hätten dies in dieser Souveränität wirklich nicht erwartet. Schade, dass sie uns dieser Tage verlässt, wir wünschen ihr weiterhin alles Gute auf ihrem beruflichen Weg.

Baugrundstücke und Wohnraum sind ein weiteres wichtiges Thema, das uns stets beschäftigt. Beides ist in Nordheim und Nordhausen Mangelware. Die gute Idee die vorhandenen rund 80 Baulücken zu schließen, scheitert meist an der Bereitschaft der Eigentümer zum Verkauf. Dennoch gilt auch hier – dranbleiben.

Älteren Menschen fehlen derzeit noch Alternativen von den eigenen vier Wänden in eine altersgerechte Wohnung umzuziehen. Dies wird sich in absehbarer Zeit jedoch mit dem Vorhaben in der Brackenheimer Straße ändern. Nach wie vor sind wir in Nordheim aber, was die Anzahl der Pflegeplätze angeht, im Hintertreffen. Wie können wir dieses Thema angehen? Mit der Evangelischen Heimstiftung als bisherigen Anbieter am Ort nach einer Lösung suchen, oder müssen wir nach einem geeigneten Standort mit einem alternativen Betreiber Ausschau halten?

Neben der innerörtlichen Entwicklung und der sehr zu begrüßenden Verdichtung steigt aber auch der Wunsch nach Bauplätzen. Hier müssen wir in absehbarer Zeit ein neues Angebot schaffen, damit Familien in Nordheim eine Heimat finden oder behalten können.

Für uns als CDU Fraktion ist aber auch mit dem heute zu fällenden Aufstellungsbeschluss noch nicht entschieden, ob der „Weißen“ als nächstes Neubaugebiet kommt, oder ob wir eine Zwischenlösung mit einem kleineren Gebiet anstreben. Fakt ist, dass wir die Erträge aus den vergangenen Neubaugebieten im Grunde dazu benötigen, die Folgekosten wie weitere Kindergartenplätze zu finanzieren. Deshalb gilt es künftig mit Augenmaß vorzugehen.

Von der Verwaltung hätten wir gerne, sobald das Jugendhaus personell wieder komplett besetzt ist, einen Vorschlag wie in Nordheim die Änderung der Gemeindeordnung aus dem Jahr 2015 umgesetzt werden soll – Stichwort Jugendbeteiligung. Wir wollen ausdrücklich keinen Jugendgemeinderat, könnten uns aber eine Art Jugendforum gut vorstellen. An dieser Stelle bitten wir die Verwaltung auch dringend darum auf die Diakonische Jugendhilfe den Druck zu erhöhen, dass diese sich noch intensiver um die Personalausstattung unseres Jugendhauses kümmert. Wir haben die Jugendhilfe auch deshalb damit betraut und bezahlen diese Leistungen, dass wir nicht alleine stehen, was das Thema Personal angeht.

Im Bereich der Kinderbetreuung von der U3 im Kindergarten bis zum Hort erwarten wir, dass Verlässlichkeit gegenüber den Eltern besteht, aber auch von den Eltern gegenüber der Gemeinde. Längere Festlegungsfristen wären eine Möglichkeit, die Planungssicherheit für unsere Einrichtungen zu erhöhen.

Ein großes Lob zollen wir unserer „Ortsbücherei“ – hier wird für unsere Bürger von den Kleinen bis zu den Senioren, Großartiges geleistet. Dies ist ein Bildungszentrum von unschätzbarem Wert. Für alle die die Bücherei einmal besichtigen und ich habe es vor Monaten schon ausgeführt, ist diese Bezeichnung antiquiert und vielleicht fällt dem innovativen Team um Frau Cicek ja eine zeitgemäße Bezeichnung ein. Für uns ist es im Grunde ein Medienkompetenzzentrum für unsere Kommune und ein wichtiger Bildungsbaustein.

An unseren Containerstandorten, besonders am Parkplatz Sportgelände, häufen sich die wilden Müllablagerungen an Wochenenden und zu nächtlicher Stunde. Wir bitten das Ordnungsamt sich Gedanken zu machen, wie dagegen vorgegangen werden kann. Es geht dabei nicht in erster Linie um die dadurch anfallenden Kosten für die Allgemeinheit, sondern um das Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Wir sind gerne bereit, falls andere Kommunen hiermit positive Erfahrungen machten, Belohnungen auszusetzen, sollten die Müllsünder dadurch ermittelt werden können.

Wir erbitten vor der nächsten Haushaltserstellung einen Bericht, wie hoch der Deckungsgrad bei den Gebühren unserer Einrichtungen ist (mit Datenbasis, auf welcher Grundlage die Berechnung erfolgt, sowie Vergleichsstände anderer Kommunen in Baden-Württemberg)

Wir als CDU Fraktion würden uns zudem im Gemeinderat gerne mit der Frage beschäftigen, wieso die Gästezahlen bei Gemeinderatssitzungen seit Jahren zurückgegangen sind und inzwischen oft bei nahe Null liegen. Liegt es eventuell auch am Sitzungstag - dem Freitag? - Vielleicht sollten wir einmal Alternativtage testen? Uns ist keine andere Kommune bekannt, deren Gemeinderat am Freitag tagt. Sicherlich gibt es auch andere Punkte, die dabei eine Rolle spielen.

Der Bürgerbus in Nordheim und Nordhausen wird gut angenommen. Was uns jedoch ein wenig drückt, sind die jährlichen Kosten. So zahlen wir im Jahr rund 10.000 Euro an Miete und zusätzlich fallen nochmals über 9.500 Euro an Verrechnungen durch Tätigkeit von Gemeindemitarbeitern an. Dies sind im Jahr rund 20.000 Euro von denen 7.000 Euro durch die Bürgerstiftung und Marvalsche Stiftung beigesteuert werden. Diese Gelder wären bei einem Erwerb eines Busses aber für andere Projekte der Stiftungen frei. Als CDU Fraktion beantragen wir deshalb einen Bürgerbus zu erwerben – ob mit Unterstützung der Stiftungen, oder auch durch das eine oder andere Nordheimer Unternehmen. Es gibt einen nicht unerheblichen Landeszuschuss, für den wir einen Förderantrag stellen sollten. Je nachdem ob und wie wir an eine Landesförderung kommen, könnte der Kleinbus im Jahr 2018 oder einem Nachtrag 2017 finanziert werden.

Die CDU Fraktion legt der Gemeindeverwaltung nahe, den Hochwasserschutz erneut ins Blickfeld zu nehmen. Gerade vergangenes Jahr im Herbst wurde einmal mehr deutlich, dass ein Jahrhunderthochwasser keine Rücksicht auf das Jahrhundert nimmt und in immer kürzeren Abständen auftritt. Wir bitten hier auf das Regierungspräsidium zuzugehen und nochmals zu klären, ob es nicht doch Möglichkeiten von Bezuschussungen gibt. Wir haben Verständnis für die Bürger, deren Hab und Gut betroffen sind, und ihre Kritik äußern. Wir wollen kein neues Gutachten, sondern aufgrund der bisherigen Zahlen neue Gespräche und die Erörterung von Lösungsmöglichkeiten.

Bei zahlreichen Ansätzen im Bereich der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltungen erwarten wir innerhalb des Gemeinderats, aber auch von den antragstellenden Personen, dass das bisher erfolgte Wunschkonzert auf das tatsächlich notwendige und wirtschaftliche Maß reduziert wird. Diese Punkte bei einer Besichtigungstour vor Ort zu begutachten wurde von der Verwaltung angeboten, dies begrüßen wir ausdrücklich.

Unsere noch offenen Anträge und Bitten aus der Haushaltsrede 2016, vom Dezember 2015 wiederholen wir an dieser Stelle nicht, bitten aber darum, diese zeitnah anzugehen und abzuarbeiten.

Wir haben mit Aussagen von Gemeinderatskollegen aus Brackenheim und Güglingen große Sympathie, was die Stärkung unserer Region innerhalb des Heilbronner Landes angeht. Wir müssen künftig besser darauf achten, dass unsere wirtschaftsstarke Region im Zabergäu, mit zahlreichen Weltmarktführern, innerhalb des Landkreises die ihr zustehende Beachtung findet. Damit meinen wir nicht die Utopie einer Zabergäubahn, auch wenn wir uns wundern, was Personen im Landratsamt bereit sind an jährlichen Zuschüssen für die Bahn zu setzen, aber für ein Krankenhaus in Brackenheim deutlich geringere Zuschüsse nicht vorhanden waren. Zudem - nach den neuesten Zahlen ist die Bahn technisch umsetzbar mit Kosten für weit über 70 Millionen Euro – im Umkehrschluss könnten mit dieser Summe locker alle Zabergäugemeinden von Nordheim an, eine Umgehung ihrer Ortschaften erhalten. Wir müssen uns, auch als Gemeinderäte bis hin zu den Bürgermeistern, innerhalb des Zabergäus besser vernetzen.

Mit der Rathaussanierung und neuem Erweiterungsbau, sowie dem Kindergarten Südstraße, stehen zwei große Projekte auf der Agenda, die es zu schultern gilt. Darüber hinaus haben wir einen Sanierungsstau in Millionenhöhe bei den Straßen und im Feldwegebau. Hier bitten wir zum wiederholten Male darum, dass wir das Thema angehen und in regelmäßigen Abständen eine Straßensanierung

in den Haushalt mit aufnehmen. Wir beantragen darüber hinaus umgehend zu prüfen und zu berichten, wann der Antrag auf erneute Aufnahme ins Sanierungsprogramm für Nordhausen gestellt werden kann. In einem Jahr soll die Umgehung fertig sein, dann sind wir gefordert, die Sanierung in der Ortsmitte von Nordhausen anzugehen.

Für unsere überaus aktive und erfolgreiche Handballabteilung ist die Ballsporthalle ein wichtiges und notwendiges Vorhaben. Die Halle wäre auch für andere Vereine und die Schule eine notwendige Entlastung. Für den Rad- und Rollschuhverein, der in der Jugendarbeit überaus rührig ist, mit Erfolgen auf Landes- und Bundesebene, ist eine Überdachung der Rollschuhbahn ein wichtiges Ziel. Nur dann können auch überörtliche Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies sollte auch die Gemeinde finanziell unterstützen. Pflichtaufgaben und Vereinsunterstützung, beides ist wichtig für ein funktionierendes und intaktes Gemeinschafts- und Vereinsleben.

Unser Dank gilt allen Ehrenamtlichen im sportlichen und kulturellen Bereich und allen, die sich dafür einsetzen, das Leben in unseren Ortsteilen lebenswerter und attraktiver zu gestalten.

Wir danken unseren rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde mit Bürgermeister Volker Schiek an der Spitze, für ihren unermüdlichen Einsatz.

Dank an meine Fraktionskollegen und die beiden Fraktionen von SPD und FBW für das vertrauensvolle und gute Miteinander.

Bei all unseren Bemühungen sollten wir die nächsten Generationen nicht aus den Augen verlieren und das nachfolgende Zitat von Ludwig Erhard beherzigen:

"Unser Tun dient nicht nur der Stunde, dem Tag oder diesem Jahr. Wir haben die Pflicht, in Generationen zu denken und unseren Nachfahren ein festes Fundament für eine glückliche Zukunft zu geben".

Dem Haushalt 2017 stimmt die CDU Fraktion zu, da wir mit dem vorliegenden Zahlenwerk wichtige Impulse zur Verbesserung unserer Struktur, zur Stärkung des Standortes Nordheim und zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nordheim, 24.03.2017

Thomas Donnerbauer
Fraktionsvorsitzender